

EXPORT today

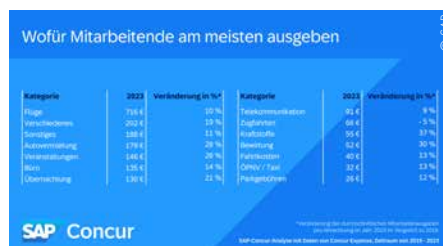
IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 18/2024

Locker sitzendes Geld

Wofür geben Mitarbeiter am meisten aus?

Geschäftsreisen sind gerade bei exportstarken Unternehmen ein großes Thema. „The sky is the limit“ – eine Aussage, die sowohl die Einstellung vieler Geschäftsreisender als auch die Kosten für Geschäfts-termine und berufliche Reisen treffend beschreibt. Eine aktuelle globale Auswertung von SAP-Concur-Daten zeigt, dass Mitarbeiterausgaben von 2019 bis 2023 insgesamt um 17 Prozent gestiegen sind, in Deutschland sogar um 19 Prozent. Jahr für Jahr erstatten Unternehmen ihren Angestellten damit höhere Ausgaben zurück. Mithilfe digitaler Lösungen für das Geschäftsreisemanagement lassen sich Reisekosten und weitere Mitarbeiterausgaben transparent einsehen und entsprechenden Kategorien zuordnen. Die drei am häufigsten gewählten



Wofür Mitarbeiter am meisten Geld bei Dienstreisen ausgeben, hat SAP erfasst.

Ausgabenkategorien im Jahr 2023 sind Bewirtung (24 Prozent), Bodentransporte – etwa Taxifahrten, ÖPNV (22 Prozent) und Übernachtungen (14 Prozent). Damit ist nahezu jede vierte Abrechnung auf die Verpflegung der Mitarbeiter zurückzuführen. <

www.sap.com

Inhalt

Steigerung der britischen Exporte	02
Servicestelle für die Industrie	02
Tech Conference 2024	03
Österreichische Pionierarbeit	05
Für eine nachhaltige Zukunft	06

Top-Erfolg

Erfolgreich angedockt.

Die norddeutsche Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) beteiligt sich mehrheitlich an der Roland Spedition GmbH (Roland). Das Unternehmen mit Sitz in Schwechat ist einer der größten eigentümergeführten Container-Operateure für Hinterlandverkehre in Österreich. Das Netzwerk verbindet die Seehäfen Hamburg, Bremerhaven, Rotterdam und Antwerpen sowie Koper und Triest mit dem Hinterland. Die Schwechater Spedition beschäftigt an zwei Standorten in Österreich rund 50 Personen.

www.rolsped.com

Fokus

Patentkrieg

China und USA im Kampf um Technologieführerschaft.

China löst die USA trotz aller Bemühungen und milliardenschwerer Subventionen für neue Patentanmeldungen nicht als globaler Technologieführer ab. Zudem ist China stärker von Technologien aus anderen Regionen abhängig, zeigt eine Analyse des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). „China hat zwar bei Anzahl und Einfluss von Erfindungen große Fortschritte gemacht, ist aber immer noch abhängig von anderen Regionen und Akteuren. Für Europa ist es innovationspolitisch erstrebenswert, mit führenden Technologie-

nationen wie den USA, Japan und Korea zu kooperieren und dennoch Abhängigkeiten zu reduzieren“, meint ZEW-Forscher Philipp Böing. Dem Experten nach wäre die Politik hierzulande gut damit beraten, sich auf die Förderung von Schlüsseltechnologien zu konzentrieren. Denn in diesen Bereichen habe sich Europa bereits Vorteile erarbeitet. „Gleichzeitig sollte eine zukünftige Abhängigkeit Europas von chinesischen Innovationen vermieden werden“, rät der Wirtschaftswissenschaftler.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.zew.de

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Larin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Export-Initiative

Neue Kommission soll Händlern aus dem Vereinigten Königreich den Zugang zu internationalen Märkten erleichtern.

Etwa 30.000 Unternehmen im Vereinigten Königreich, die im Jahr 2021 Waren exportierten, tun dies heute nicht mehr. Die Kommission für Handelserleichterungen (Trade Facilitation Commission - TFC) wurde eingerichtet, um die globalen Handelsaktivitäten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Vereinigten Königreich zu fördern und die derzeitigen Herausforderungen zu bewältigen: Weniger als 10 % der KMU im Vereinigten Königreich exportieren Waren, ein Drittel der Importeure im Vereinigten Königreich ist sich nicht sicher, ob sie ihre Zölle bezahlen können, und fast die Hälfte der Unternehmen hat bereits Verzögerungen im Hafen erlebt. Trotz des Wachstumspotenzials des internationalen Handels und der Abkommen über die gegenseitige Anerkennung sehen sich

viele KMU im Vereinigten Königreich mit Hindernissen konfrontiert, die von komplexen Vorschriften bis hin zu begrenzten Ressourcen reichen und sie daran hindern, sich am weltweiten Handel zu beteiligen.

Vereinfachung der Handelsverfahren

„Die Kommission für Handelserleichterungen hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Potenzial der KMU im Vereinigten Königreich auf dem Weltmarkt zu erschließen“, erklärte Lord Agnew, Vorsitzender der TFC. Robert Hardy, stellvertretender Vorsitzender, ergänzte: „Unsere Initiativen zielen darauf ab, Hindernisse zu beseitigen, Unterstützung zu bieten und KMU mit den Instrumenten und Ressourcen auszustatten, die sie für den Erfolg im internationalen Handel benötigen.“



Die Initiative soll ein Umfeld für den Handel schaffen und das Wirtschaftswachstum fördern.

Im Rahmen eines umfassenden Konzepts plant die TFC verschiedene Maßnahmen zur Erleichterung des Handels und zur Unterstützung von KMU. „Durch die Förderung eines günstigen Umfelds für den Handel stärken wir nicht nur die Unternehmen, sondern fördern auch das Wirtschaftswachstum und den Wohlstand des gesamten Staates“, erklärte Shanker Singham, stellvertretender Vorsitzender der TFC. Damit will die Kommission neue Möglichkeiten erschließen, Innovationen vorantreiben. <

www.facilitation.trade



V.l.n.r.: Helmut Leopold (AIT), Julia Schmelz (AIT), Veronika Siska (AIT), Ralph Hoch (DFV), Mario Drobits (AIT), Robert Merz (DFV)

Der Gaia-X Hub Austria stellte unter Einbindung von Data Space Expert:innen des AIT Austrian Institute of Technology und der Digital Factory Vorarlberg am 18. April 2024 erstmalig eine implementierte Testinfrastruktur für den regeldefinierten und gesicherten Austausch von Daten vor. In einer Live-Demo zwischen Wien und Dornbirn wurde die technische Implementierung eines Datenraumes, der auf dem Trust-Framework von Gaia-X basiert, in Form einer Robotik-Anwendung präsent-

Service für die Industrie

Die Digital Factory Vorarlberg wird regionale Servicestelle des Gaia-X Hub Austria für die Vorarlberger Wirtschaft.

tiert. Über 30 Vertreter:innen aus der produktionsintensiven Vorarlberger Wirtschaft wurden über das enorme Potenzial neuer datengetriebener Geschäftsmodelle informiert, durch die höchste Datensouveränität sichergestellt werden kann.

Servicestelle für Vorarlberger Industrie

Vor allem die Weitergabe von sensiblen Daten und der damit verbundene Kontrollverlust über die eigenen Daten ist oft ein Hemmnis für die Nutzung von Informationen über Firmengrenzen hinweg. Datenräume werden es in Zukunft ermöglichen, dass die Daten bei den Besitzer:innen oder Urheber:innenn bleiben, diese die volle Kontrolle über Zugriffsrechte behalten, monetäre Vergütungen für die Datennutzung ausgehandelt werden sowie Daten in ver-

schlüsselter Form analysiert werden können. Um Vorarlberger Unternehmen in diesem Bereich zu unterstützen, wird an der Digital Factory Vorarlberg eine Servicestelle des Gaia-X Hub Austria etabliert, welche die Vorarlberger Wirtschaft bei der Nutzung und dem Austausch von Daten zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützen soll. Neben den eigenen Expert:innen kann die Servicestelle in ihrer Beratungsfunktion und bei der Wissensvermittlung auf die in den letzten Jahren gewonnenen Erfahrungen in der Konzeption und Umsetzung von Datenräumen zurückgreifen, die in unterschiedlichen Domänen des Gaia-X Hub Austria gemacht wurden. Datenräume bieten eine sichere und flexible on-demand-Datennutzung aus der Steckdose. <

www.ait.ac.at

Inspiration, Austausch und Networking

Im Vorfeld der Tech Conference 2024, sponsored by Microsoft, am 18. und 19. Juni geben Christoph Becker, Geschäftsführer des Veranstalters ETC, und Projektleiterin Julia Katovsky einen Einblick in das spannende Programm. Gar alles wird jedoch noch nicht verraten.

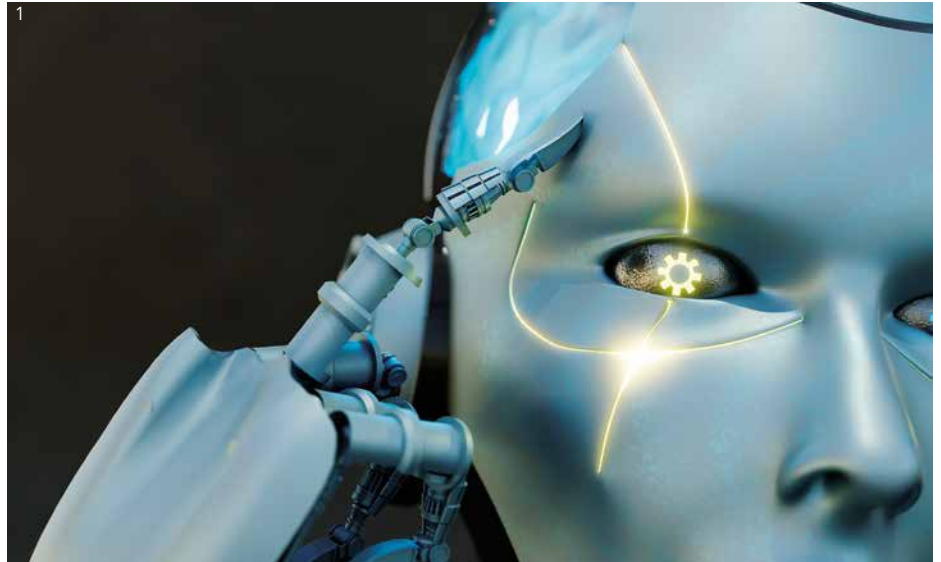
Herzlichen Dank, dass Sie sich heute mit uns zusammensetzen. Könnten Sie uns zunächst einen Überblick über die Tech Conference 2024 geben?

Christoph Becker: Natürlich, sehr gerne! Die Tech Conference 2024, sponsored by Microsoft, wird am 18. und 19. Juni stattfinden und das Schaufenster der neuesten Technologien und Innovationen, insbesondere im Bereich künstliche Intelligenz, Security, Azure-Cloud-Lösungen, Infrastruktur sowie Daten und Apps sein. Mit mehr als 40 internationalen Expert:innen versprechen wir unseren Teilnehmer:innen zwei Tage voller Inspiration, Wissensaustausch und Networking.

Julia Katovsky: Sie findet diesmal auch an einer neuen, wirklich tollen Location statt, und zwar in der Messe Wien. Perfekt erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Auto. Die Räume in der Messe Wien sind absolut großartig für einen Event wie die Tech Conference. Die Bedeutung der Tech Conference sieht man auch daran, dass sie von Microsoft gesponsert wird, in Ergänzung zu den Microsoft-eigenen Events wie Ignite oder Built. Das freut uns natürlich sehr.

Was macht die Tech Conference dieses Jahr besonders spannend?

Christoph Becker: Dieses Jahr legen wir einen besonderen Fokus auf interaktive Formate. Neben den Keynotes und Panels planen wir zahlreiche Workshops, in denen Teilnehmer:innen direkt mit den Technolo-



gien arbeiten und von den Besten lernen können. Julia, wen haben wir denn aller schon an Bord?

Julia Katovsky: Viele! ;-) Den großartigen Sami Laiho zum Thema Security, ein absoluter Fixpunkt. Matthias Gessenay zu AI & Data, Rainer Stropek zu OpenAI und .NET, Martina Grom zu Copilot, Stefan Denninger und Christian Schindler zu Enterprise Access Model, Bobur Umurzakov zu LLM-enabled cloud-native data pipeline, Helmut Wimmer, ebenfalls zu Copilot, und dann auch Dagmar Heidecker und Michael Freistetter sowie Georg Binder.

Christoph Becker: Und natürlich das österreichische Microsoft Board mit Hermann Erlach und Doris Lippert, eh klar.

Welche Hauptziele verfolgen Sie mit der Tech Conference 2024?

Christoph Becker: Unser Hauptziel ist es, eine Plattform für Wissenstransfer, Innovation und Vernetzung zu schaffen. Wir möchten, dass alle Teilnehmer:innen neue Ideen, Lösungen für bestehende Probleme und möglicherweise sogar neue Partnerschaften mit nach Hause nehmen. Es geht darum, aus diesen großartigen Möglichkeiten, die uns Technologie, wie beispielsweise KI mit Copilot, bietet, das Beste herauszuholen.

Vielen Dank für diese Einblicke. Wir freuen uns schon sehr auf die Veranstaltung!

www.techconference.at



V.l.n.r.: Christoph Becker, Geschäftsführer ETC, und Julia Katovsky, Strategic Projects, Business & Vendor Development ETC

Gibt es Besonderheiten, auf die sich Interessierte freuen können?

Julia Katovsky: Es ist eine fantastische Gelegenheit, nicht nur von den Sessions zu profitieren, sondern auch Teil einer lebendigen Community zu werden, die sich für die Zukunft der Technologie einsetzt.

Christoph Becker: Und ein paar Überraschungen heben wir uns natürlich noch auf, da wollen wir noch nicht alles verraten.

18.-19.06.24

MESSE WIEN, 1020 WIEN

TICKETS & PROGRAMM

www.techconference.at

Anzeige • Fotos: Feepik (1), ETC

ACHEMA2024

INSPIRING **SUSTAINABLE** CONNECTIONS



+ **Special Show**
HYDROGEN

10 - 14 June 2024
Frankfurt am Main, Germany
#ACHEMA24

World Forum and Leading Show for the Process Industries

ACHEMA is the global hotspot for industry experts, decision-makers and solution providers. Experience unseen technology, collaborate cross-industry and connect yourself worldwide to make an impact.

Are you ready? Join now!



V.l.n.r.: Peter Windischhofer (refurbed) und Paul Rudolf (Fraunhofer Austria)

Elektronik-Pionierarbeit

refurbed launcht mit Fraunhofer Austria ein ISO verifiziertes Rechenmodell für Ökobilanzdaten von Elektrogeräten.

2023 beauftragte refurbed die Fraunhofer Austria Research GmbH mit der Berechnung wissenschaftlich fundierter Ökobilanzdaten für fünf ausgewählte elektronische Referenzprodukte und konnte so erstmals die ökologische Kostenwahrheit auf Produktebene beziffern. Nun hat der führende Online-Marktplatz für refurbished Produkte zusammen mit Fraunhofer Austria ein weltweit einzigartiges Rechenmodell entwickelt, das eine seriöse Berechnung für rund 10.000 Smartphones, Laptops und Tablets möglich macht. Das für refurbed entwickelte und von einem unabhängigen Dritten gemäß ISO 14040/44 verifizierte Rechenmodell liefert ab sofort wissenschaftlich abgesicherte Ökobilanzdaten für aufbereitete Elektronikgeräte.

Nachhaltigkeit und Transparenz

Mit dem Rechenmodell ist refurbed ab sofort in der Lage, als erster Marktplatz der Welt, unabhängig verifizierte Kennzahlen zum ökologischen Fußabdruck von rund 10.000 elektronischen Produkten für seine Konsument:innen zur Verfügung zu stellen. Dazu refurbed Co-Founder Peter Windischhofer: „Wir wollten zeigen, dass ökologische Transparenz jetzt möglich ist.“ Das von Fraunhofer Austria im Auftrag von refurbed entwickelte Rechenmodell ermög-

licht es, diese ökologischen Kennzahlen für eine Vielzahl an elektronischen Produkten transparent und verifiziert nach ISO 14040/44 zu berechnen. Das Rechenmodell kann dabei als eine Art „intelligenter Taschenrechner“ verstanden werden: Eine komplexe Ermittlungsmethodik berechnet sämtliche Treibhausgas-Emissionen, die während des gesamten Produktlebenszyklus entstehen und vergleicht sie mit jenen Emissionen, die bei demselben Produkt im zweiten Produktlebenszyklus entstehen. Die dem Rechenmodell zugrundeliegende Methodik erhielt 2024 die Verifizierung gemäß ISO 14040/44 für Ökobilanzen.

refurbed ist der am schnellsten wachsende Online-Marktplatz für refurbished Produkte in der gesamten DACH-Region. Aktuell ist refurbed in 7 Ländern präsent, darunter Österreich, Deutschland, Schweden, Italien, Irland, Niederlande und Dänemark.

Die Fraunhofer Austria Research GmbH besteht aus dem Center für Nachhaltige Produktion und Logistik sowie dem Center für Data Driven Design. An den Standorten in Wien, Graz, Klagenfurt und Wattens arbeiten über 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an anwendungsorientierten Lösungen zum Nutzen der Wirtschaft und zum Vorteil der Gesellschaft.

www.refurbed.at | www.fraunhofer.at

Sicherheit

BOLL startet mit der Markteinführung von Kaspersky Thin Client 2.0

Der führende DACH IT-Security-VAD BOLL Engineering hat den Vertrieb für die aktuelle, stark verbesserte Version Kaspersky Thin Client 2.0 aufgenommen. Bereits im Vorfeld der Markteinführung war BOLL an der Evaluierung des Produkts und der Ausgestaltung der Go-to-Market-Strategie beteiligt. Bei Thin Clients handelt es sich um einen kompakten Endpoint, mit dem Nutzer auf einen Remote-Desktop zugreifen und einen lokalen Arbeitsplatz ersetzen können. Kaspersky hat eine hochfunktionale sichere Thin-Client-Infrastruktur entwickelt, die eine sichere Verbindung zu Remote-Desktops ermöglicht.

Ein sicheres Betriebssystem

„Bei Kaspersky Thin Client handelt es sich um ein Produkt, das Secure-by-Design, einfach zu verwalten und erschwinglich ist und speziell für Industrien entwickelt wurde, die eine erweiterte Cyber-Resilienz benötigen. Ab sofort erhalten Kunden dadurch einen noch schnelleren, leistungsfähigeren und benutzerfreundlicheren Schutz“, erklärt Andrey Suvorov, Leiter der KasperskyOS Business Unit. Thomas Boll, CEO von Boll Engineering AG, ergänzt: „Nach einer Reihe erfolgreicher Tests planen wir nun, das Produkt in Deutschland, Österreich und der Schweiz einzuführen. Der aktualisierte cyberimmune Kaspersky Thin Client 2.0 eignet sich dafür sehr gut.“

BOLL und Kaspersky arbeiten bereits seit 15 Jahren erfolgreich partnerschaftlich zusammen.

www.boll.ch

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at



V.l.n.r.: Dr. Johannes Linhart, Günter Bergauer, Senator Mag. Joerg Spreitzer, Mag. Ruth Moss, Senator Mag. Martin Schiefer, Mahdi Allagha.

Nachhaltige Zukunft

Austrian SDG-Award schließt Partnerschaften mit Great Place To Work®, CRIF und Schiefer Rechtsanwälte.

Der Austrian SDG-Award, initiiert von der Allianz für Ethik in der Wirtschaft des Senat der Wirtschaft Österreich, verkündet die Ausschreibung für das Jahr 2024. Das Ziel: vorbildhaftes Engagement im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) vor den Vorhang zu holen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In Zusammenarbeit mit CRIF GmbH und Great Place To Work® GmbH in der Kategorie Unternehmen sowie Schiefer Rechtsanwälte in der Kategorie Gemeinden setzt der Award neue Maßstäbe für objektive und transparente Kriterien, die auf allgemein gültigen ESG-Kriterien basieren. Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, die hauptsächlich aus Mitgliedern der Allianz für Ethik in der Wirtschaft besteht.

Senator Günther Bergauer, Präsident der Allianz für Ethik in der Wirtschaft, betont in der neuen Allianz ein wichtiges Zeichen für Österreich: „Die wegweisende Zusammenarbeit mit Great Place To Work®, CRIF und Schiefer Rechtsanwälte repräsentiert eine Partnerschaft mit Fachleuten, die regelmäßige Bewertungen vornehmen. Diese Allianz ist ein kraftvolles Symbol dafür, dass wir nur gemeinsam die Welt zu einem Ort machen können, der auch zukünftigen Generationen gerecht wird. Durch die Einreichung von Klein- und Mittelbetrieben in der

Kategorie ‚Unternehmen‘ werden sie gezielt auf die bevorstehende ESG-Berichtspflicht 2026 vorbereitet und jeder erhält ein kostenfreies ESG-Reporting. Das bietet der Senat der Wirtschaft den heimischen Betrieben und das ist einzigartig in Österreich!

Allianz-Partner vereinen Expertise für wegweisende ESG-Bewertung Senator Mag. Martin Schiefer, Schiefer Rechtsanwälte: „ESG betrifft alle Sektoren der Wirtschaft und insbesondere auch den öffentlichen Bereich. Dass mit dem Austrian SDG-Award herausragende Beispiel-Gemeinden honoriert werden, motiviert und gibt den Weg in eine nachhaltigere Zukunft vor.“

Ruth Moss, verantwortlich für Nachhaltigkeit bei CRIF: „Transparenz und Objektivität in der Darstellung der Nachhaltigkeit von Unternehmen werden zunehmend wichtiger. Durch ein Online Self-Assessment kann jedes Unternehmen seine Nachhaltigkeits-Performance nach EU-gültigen Kriterien automatisiert evaluieren und erhält so sein ESG-Rating.“

Bewerbungen sind ab sofort möglich. Die Einreichfrist endet am 31 August 2024. Die Preisverleihung wird am 14. November im Österreichischen Nationalrat stattfinden. <

www.austrian-sdg-award.at

Eplan L!VE

Online-Event mit Praxisbeispielen für industrielle Automatisierung.

Sie möchten komplexe elektrotechnische Konstruktionen vereinfachen? Herausforderungen meistern Sie am besten mit Hilfe von Best-Practice-Beispielen? Dann lassen Sie sich vom englischsprachigen Online-Event Eplan L!VE inspirieren.

Das Programm wird live aus Schweden präsentiert. Seien Sie gespannt, welche Potentiale der Systemintegrator Sejfo zusammen mit Anlagenbetreibern durch Eplan Software und Services ausschöpft. Außerdem erwartet Sie ein Einblick in die kommende Eplan Plattform 2025. <

<https://event.eplan.com/eplanlive2024>



Ab auf die Überholspur

Aktuelle Gesetze und Trends machen eine laufende Weiterbildung unumgänglich. Mit den Fachseminaren der ARS Akademie sind Sie immer an der Spitze und damit startklar für den Erfolg. ESG, Datenschutz, KI, Compliance, Arbeitsrecht, Personalverrechnung und vieles mehr – mit dem Angebot der ARS Akademie bleiben Sie in der Pole-Position.

Bis zum 31.05.2024 erhalten Sie 10% Rabatt auf ausgewählte Kurse. Sichern Sie sich jetzt Ihren Weiterbildungsvorsprung und buchen Sie die Seminare direkt auf der Website zum Aktionspreis. <

<https://ars.at/poleposition/>

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.